

April 2007

Inhalt

Personelle Veränderung im Stiftungsrat.....	2
Bestätigung der Gremienmitglieder in den Auswahlausschüssen.....	2
Aus dem Tätigkeitsbericht 2006	3
Interview	
Johannes Schmid, Regisseur, und Philipp Budweg, Produzent (BLÖDE MÜTZE!).....	4
Sung-Hyung Cho, Regisseurin (FULL METAL VILLAGE)	5
Zum 75. Geburtstag von Alexander Kluge	7
In Vorbereitung	
BABYDADDY / FÜRS LEBEN LERNEN / DER TIGERSPRUNG / U.F.O.....	8
In Produktion	
CHIKO / HERZSCHLAG / KRABAT /.....	8
SHORT CUT TO HOLLYWOOD / U.F.O.....	9
Fertiggestellte Produktionen	
DIE EISENFRESSER / HUNDELEBEN	9
Festival-Teilnahme	10
Nominierungen	10
Preise/Auszeichnungen.....	10
FBW-Prädikate	11
Kinostart / Fernsehausstrahlung / Vorstandsentscheidungen.....	12
Internetpräsentation - Stoffbörse Kinderfilm 2006.....	12
Impressum	12

—

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de

Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.38

Personelle Veränderung im Stiftungsrat des Kuratoriums junger deutscher Film

Der Stiftungsrat des Kuratoriums hat in seiner Sitzung am 12. Februar 2007 **Dr. Dietrich Reupke**, Senatskanzlei Berlin, als stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungsrats gewählt. Er tritt die Nachfolge der Ende des Jahres 2006 in den Ruhestand gewechselten Theda Kluth an. Dr. Dietrich Reupke gehört dem Stiftungsrat des Kuratoriums als Vertreter der Kultusministerkonferenz seit dem Jahr 1995 an.

Bestätigung der Gremienmitglieder in den Auswahlausschüssen

Des weiteren bestätigte der Stiftungsrat in seiner Sitzung am 12. Februar 2007 einstimmig die Wahl der Mitglieder in den Auswahlausschüssen für den Talentfilm- und den Kinder- und Jugendfilmbereich für die Wahlperiode vom 1. März 2007 bis zum 28. Februar 2010:

Auswahlausschuss Kinder- und Jugendfilm

vom **Kuratorium junger deutscher Film** berufene Mitglieder:

Claudia Droste-Deselaers
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen

Brigitta Manthey
Medienboard Berlin-Brandenburg

Nikolaus Prediger
FilmFernsehFonds Bayern

Manfred Schmidt
Mitteldeutsche Medienförderung

Außerdem gehören dem
Auswahlausschuss
Kinder- und Jugendfilm folgende
vom **Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und
Medien** berufene Mitglieder an:

Margret Albers
Stiftung Goldener Spatz

Christian Exner
Kinder- und Jugendfilmzentrum
Deutschland

Gabriele Rosslenbroich
Kinobetreiberin Mettmann

Christel Strobel
Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz

Auswahlausschuss Talentfilm

vom **Kuratorium junger deutscher Film** berufene Mitglieder:

Marieanne Bergmann
FilmFörderung Hamburg

Claudia Droste-Deselaers
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen

Brigitta Manthey
Medienboard Berlin-Brandenburg

Gabriele Röthemeyer
Medien- und Filmgesellschaft Baden-
Württemberg

Nikolaus Prediger
FilmFernsehFonds Bayern

Manfred Schmidt
Mitteldeutsche Medienförderung

Jochen Coldewey
Nordmedia Fonds GmbH

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.38

Aus dem Tätigkeitsbericht 2006 der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film

Das Kuratorium junger deutscher Film wurde 1965 ins Leben gerufen. Es hat seine Filmfördertätigkeit über die Jahre tief greifenden Wandels der Film- und der Förderlandschaft hinweg fortgesetzt. Mit der 1998 beschlossenen und umgesetzten thematischen Fokussierung auf Kinderfilme und Talentfilme sowie der neuen Organisationsstruktur hat die Stiftung ihre Bewährungsprobe bestanden. Mit dieser Struktur ist das Kuratorium junger deutscher Film gut gerüstet, um dem einzelnen ihm anvertrauten und von ihm ausgewählten Filmprojekt größtmögliche Aufmerksamkeit bei der sinnvollen Verwendung der Fördermittel zu widmen. In seiner Fokussierung auf die zwei Arbeitsschwerpunkte markiert das Kuratorium seinen Platz zwischen den Filmförderinstitutionen des Bundes und der Länder, ohne deren Aufgabe zu verdoppeln. Die anhaltend steigende Zahl von Förderanträgen zeigt die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer länderübergreifenden, standortunabhängigen kulturellen Filmförderung, wie sie durch das Kuratorium gewährleistet ist.

Die erfolgreiche Fördertätigkeit setzte sich auch im Jahr 2006 fort, wie u.a. die Aufstellung der Preise und Auszeichnungen für kuratoriumsgeförderte Filme zeigt. Hervorzuheben sind sowohl das Kino-Highlight "Wer früher stirbt ist länger tot" von Marcus Rosenmüller mit mehr als 1.4 Millionen Kinobesuchern als auch die zahlreichen Nominierungen kuratoriumsgeförderter Filme für bedeutende nationale und internationale Festivals.

Preise und Auszeichnungen 2006 (Auswahl):

DIE BLINDGÄNGER (Regie: Bernd Sahling) - "Emil 2006" Preis für gutes Kinderfernsehen (*Der Film wurde bereits in den Vorjahren mehrfach ausgezeichnet*)

MEIN BRUDER IST EIN HUND (Regie: Peter Timm) - Zuschauerpreis "Berimora Mazo spilvenu", Internationales Kinderfilmfestival Riga/Litauen (*Der Film wurde bereits in den Vorjahren mehrfach ausgezeichnet*)

ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN (Regie: Ben Verbong) - Kindermedienpreis 2006 "Weißer Elefant" für die Darsteller Sarah Beck und Raban Bieling — Verleihung beim 24. Filmfest München (*Der Film wurde bereits im Vorjahr ausgezeichnet*)

KATER (Regie: Tine Kluth) - Kurzfilmpreis, Murnau-Stiftung / zweiter Preis in der Kategorie "Bester Kinderfilm", Anima Mundi in Rio de Janeiro (*Der Film wurde bereits im Vorjahr mehrfach ausgezeichnet*)

KONTAKT (Regie: Sergej Stanojkovski) - Special Gold Jury Remi Award, 39. World Film Festival Houston / Ray Audience Award / 3. Crossing Europe International Filmfestival, Linz/Österreich / Premio Reale Mutua Assicurazioni Award, 7. Festival del Cinema Europeo, Lecce/Italien / Academy Award's Best Foreign Language Film, Republic of Macedonia National Entry / Best Cinematography, Brooklyn International Film Festival

HAVANNA - DIE NEUE KUNST RUINEN ZU BAUEN von Florian Borchmeyer und Matthias Hentschler - Spezial Preis der Jury, Los Angeles Latino International Film Festival / Bayerischer Filmpreis 2006 - Kategorie Dokumentarfilm

FULL METAL VILLAGE (Regie: Sung-Hyung Cho) - bester Dokumentarfilm, Hessischer Film- und Kinopreis 2006 / bester Dokumentarfilm, Schleswig-Holstein Filmpreis / Hauptpreis, Max Ophüls Preis 2007, Saarbrücken

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.38

PAULAS GEHEIMNIS (Regie: Gernot Krää) - Hauptpreis Lucas, 29. Internationales Kinderfilmfestival Lucas 2006

WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT (Regie: Marcus Rosenmüller) - Förderpreis Deutscher Film 2006 für die beste Regie, Verleihung beim 24. Filmfest München / Publikumspreis, 9. Festival des deutschen Films in London / beste Nachwuchsregie, Bayerischer Filmpreis 2006 / bester Film des Jahres, Produzentenpreis, Bayerischer Filmpreis 2006

Der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2006 kann bei der Geschäftsstelle der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film angefordert werden.
e-mail: kuratorium@t-online.de - website: www.kuratorium-junger-film.de

Neue Projektanträge

Zum Einreichtermin am 22. Februar 2007 wurden insgesamt 151 Projektanträge gestellt. Für den Kinderfilmbereich liegen 50 Projekte und für den Talentfilmbereich 96 Projekte vor. Fünf Projekte konnten aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden. Am 3. und 4. Mai 2007 wird über die Projektanträge entschieden.

Nächster Einreichtermin für alle Förderungsarten ist der 20. September 2007.

Interview

Aus einem Gespräch mit **Johannes Schmid**, Regisseur, und **Philipp Budweg**, Produzent, zum Film **BLÖDE MÜTZE!**; beide verfassten auch - zusammen mit Michael Demuth - das Drehbuch nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Thomas Schmid.

Gilt es Ihrer Meinung nach die Kinderfilmförderung in Deutschland zu verbessern?

Schmid: "Erst einmal finde ich es toll, dass überhaupt eine spezielle Förderung für dieses Segment existiert. Für uns waren das Kuratorium und BKM besonders wichtig. Bei den Länderförderungen könnte der Kinderfilm allerdings noch mehr verankert sein."

Eine Frage zum Kuratorium junger deutscher Film: Viele Filmemacher sagen, dass diese - zwar geringe - Förderung der Anschlag für ihr Projekt war, ein Gütesiegel sozusagen. Haben Sie das auch so empfunden?

Budweg: "Ja, Kuratorium/BKM waren die ersten, die die Produktion gefördert haben. Dann erst folgten die Länderförderungen MDM und Medienboard."

Schmid: "Und Thomas Hailer (*Projektbetreuer Kinderfilm bei der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film*), der das Projekt 'Blöde Mütze!' schon im ganz frühen Stadium kannte, hat uns Hilfestellungen gegeben und Tipps. So hat er uns u.a. die Dramaturgin Beate Völcker vermittelt, die in der Drehbucharbeit sehr wichtig war."

Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit Michael Demuth, dem Drehbuchautor von "Wer küsst schon einen Leguan"?

Schmid: "Als es konkreter wurde und der BR als Partner hinzukam, musste noch einmal eine neue Drehbuchfassung geschrieben werden. Das war im Sommer 2005. Ich war gerade dabei, eine Oper zu inszenieren und hatte den Kopf voll. Ich kannte Michael Demuth flüchtig über einen Kontakt, der über die Stiftung Goldener Spatz entstanden war, schätzte

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.38

seinen Film sehr und so kam ich auf die Idee: Hol ihn als Autor dazu. Philipp und ich hatten uns vier Jahre mit dem Buch beschäftigt - es schadet nichts, wenn ein neuer Blick darauf fällt. Ab dem Moment ging es dann im Ping-Pong-Verfahren. Mit Michael als Co-Autor ist noch mal sehr viel passiert, das Buch wurde straffer und auch dramatischer. Ich bin der Ansicht, dass die letzte Fassung tatsächlich auch die beste ist, das heißt, das Drehbuch sich während der Zusammenarbeit zwischen Drehbuchautoren, Dramaturgin, Produzent, Produzentin (Ingelore König) und BR-Redakteurin (Dr. Friederike Euler) ständig verbessert hat. Die kreative Auseinandersetzung war zum Teil sicher nicht leicht, hat dem Film aber gut getan."

Budweg: "Und hat dazu beigetragen, dass alle zu Drehbeginn zumindest annähernd den gleichen Film vor Augen hatten, als gemeinsame Vision."

Interview: Gudrun Lukasz-Aden / Christel Strobel

*Ausführliches Interview / Filmkritik "Blöde Mütze!" siehe KJK Nr. 110-2/2007
FBW-Prädikat "Besonders wertvoll" - Gutachten siehe Seite 11*

Auszug aus dem Gespräch von Manfred Hobsch mit Kulturstaatsminister **Bernd Neumann**

Das Kinder- und Jugendfilmfest der Berlinale kann inzwischen auf dreißig erfolgreiche Jahre zurückblicken. Zum ersten Mal fand es in diesem Jahr unter dem neuen Namen Generation statt. Hatten Sie Gelegenheit, diesen Teil des Festivals zu besuchen?

"Ich verfolge natürlich mit großem Interesse, was dort oder in den anderen Sektionen läuft. Besonders habe ich mich darüber gefreut, dass der von meinem Haus gemeinsam mit dem Kuratorium junger deutscher Film geförderte Film BLÖDE MÜTZE! als deutscher Beitrag bei 'Generation Kplus' vertreten war."

Ausführliches Interview siehe KJK Nr. 101-2/2007

"Ein ganz starkes Hochgefühl"

Ein Gespräch mit der Regisseurin **Sung-Hyung Cho** zu dem Dokumentarfilm
FULL METAL VILLAGE

In dem Dorf Wacken in Schleswig-Holstein herrscht einmal im Jahr Ausnahmezustand. Dann reisen aus aller Welt etwa 40.000 Heavy Metal-Fans an, um drei Tage lang beim Wacken-Open-Air-Festival Musik zu hören. Wie die Dorfbevölkerung sich auf dieses Ereignis vorbereitet, wie sie sich mit dem Ansturm der Fremden arrangiert, das zeigt die aus Südkorea stammende Regisseurin Sung-Hyung Cho in ihrem überaus amüsanten Dokumentarfilm "Full Metal Village". Ihr filmisches Porträt einer außergewöhnlichen Konfrontation zweier Kulturen gewann auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis 2007 den Hauptpreis und außerdem den Hessischen Filmpreis und den Filmpreis Schleswig-Holstein. Am 19. April startet der Film im Verleih der Flying Moon Filmproduktion und im Vertrieb von Zorro Film in den deutschen Kinos. Mit der Filmemacherin sprach Reinhard Kleber.

Ist Ihr Film ein ethnographischer Film?

Sung-Hyung Cho: "Ja, das kann man sagen, ich denke, alle Dokumentarfilme sind in einer Art ethnographisch."

Und was ist das spezifisch Ethnographische an Ihrem Film?

"Ich bin als Fremde nach Norddeutschland gefahren. Dieses Bauerndorf war für mich völlig neu und fremd. In dem Sinne ist es für mich ethnographisch, indem ich mich umschaue, wie die Menschen dort leben und was sie denken."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.38

Wie oft waren Sie denn vor dem Drehen zur Vorbereitung in Wacken?

"Ich war im Mai 2004 zum ersten Mal dort, ohne Kamera, nur mit einem Bekannten. Ich habe mir nur das Dorf angeschaut, da wurde ich auf der Straße von Dorfbewohnern begrüßt. Es war für mich für wie ein Schock, dass ich zuerst begrüßt wurde. Das ist mir vorher nie passiert, und ich lebe in Deutschland seit 17 Jahren. Ich musste immer auf die Deutschen zugehen, und selbst dann war es nicht immer einfach, ein Hallo zurückzubekommen. Ich bin noch zweimal im Juli und August hingefahren, um Material für einen Trailer zu drehen. Nach dem Trailer war ich dann noch mehrmals in Wacken, um die Protagonisten auszusuchen und ihr Vertrauen zu gewinnen. 2005 waren wir sechs Wochen in Wacken zum Drehen und 2006 noch mal fünf Tage für einen Nachdreh."

Auf welchem Material haben Sie gedreht?

"Auf HDV. Das ist eine Sony-Kamera, quasi HD für Arme. Die Kamera kostet nur 5.000 Euro. Wir haben aber festgestellt, dass sie eine sagenhafte Qualität liefert. Die Bilder sehen fast aus wie Super 16."

War es denn bei diesem ungewöhnlichen Stoff schwierig, die Finanzierung zu stemmen und die Förderer zu überzeugen?

"Nein, nicht wirklich. Ich hatte zuerst eine Niederlage bei der hessischen Filmförderung. Damals hatte ich noch keinen Produzenten und habe Anfängerfehler in der Kalkulation gemacht. Es gab auch keine Angabe über Musikrechte für so einen Film. Die Geschäftsführerin der hessischen Filmförderung, Maria Wismeth, hat mir empfohlen, einen Produzenten zu suchen. Das wurde dann Helge Albers von Flying Moon aus Potsdam. Danach ist mein Projekt groß geworden, so richtig groß fürs Kino. Wenn ich diese kleine Niederlage und Marias Kritik nicht gehabt hätte, weiß ich nicht, was aus meinem Projekt geworden wäre... Ich empfehle allen Nachwuchsfilmern einen Produzenten zu suchen. Es ist so wichtig, einen guten Produzenten als Partner zu haben. Mein Produzent hat mir 2004 vorgeschlagen, einen Trailer zu drehen, weil ich ein Neuling in der Filmszene bin. Die Förderer konnten ja noch nichts Gescheites von mir sehen. Ich habe vorher nur Musikvideos und einige kleine Dokumentarvideos gedreht."

Wie lang war dieser Trailer?

"Knapp sechs Minuten, aber dafür haben wir 20 Stunden Material aufgenommen. Nach dem Sichten des Trailers haben alle Förderer zugesagt."

Man sieht im Film, dass Sie ein Vertrauensverhältnis zu Ihren Protagonisten aufgebaut haben. Glauben Sie, dass es für Sie einfacher war, weil Sie Asiatin sind?

"Das kann ich schwer sagen. Möglicherweise hat der Eindruck, den ich hinterlasse, es den Leuten erleichtert, mir etwas zu erzählen. Ich wirke ja nicht wie eine Intellektuelle, die ihnen Fragen stellt, sondern komme ganz naiv, ohne Ahnung von Kühen und Kälbern, und will etwas wissen und lernen."

Einige Szenen sind ja sehr kurios. Haben Sie die alle vorgefunden oder haben Sie auch welche nachgestellt?

"Wir haben nichts nachinszeniert. Höchstens initiiert, zum Beispiel wenn Oma Irmchen betet. Das macht sie jeden Abend und wir fragten sie, ob wir sie mal abends beim Beten aufnehmen dürfen. Beim Wacken-Open-Air hatten wir ein zweites Team im Einsatz. Während ich mit dem ersten Team mit den Dorfbewohnern beschäftigt war, hat das zweite Team die Bilder von den Metal-Fans aufgenommen. Deswegen waren so viele kuriose Beobachtungen möglich. Das Team war sehr erfolgreich, dafür bin ich sehr dankbar."

Bei den Protagonisten ist mir aufgefallen, dass einige geradezu schauspielerische Fähigkeiten haben. So wie der Multibauer Trede, der den Ablauf des Festivals mitorganisiert. War

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.38

ein Kriterium bei der Auswahl, dass die Protagonisten Talent zur Selbstdarstellung haben?

"Nein, das war kein Kriterium. Das ist eher ein Zufallsbonus für mich. Diesen Bauern wollte ich unbedingt dabei haben, weil er eine spezielle Geschichte des Dorfes erzählen kann. Das Dorf war mal ein tradiertes Bauerndorf, aber fast alle Höfe sind eingegangen. Dann kam das Open Air und der schlaue Bauer Trede hat erkannt, dass das Geld bringen kann. Er war von Anfang an dabei und verpachtet die Felder, organisiert die Ordner und die Müllentsorgung. Er zeigt, dass man sich eben umgucken muss, wenn die traditionelle Landwirtschaft nicht mehr funktioniert."

Hat sich die Dorfstruktur durch das Open-Air-Festival verändert?

"Ich denke schon. Die meisten übrig gebliebenen Bauern bauen nicht mehr Getreide an, sondern säen nur Gras an und lassen ihre Felder das ganze Jahr liegen. In der Open-Air-Woche vermieten sie die Felder als Campingplatz, das ist für sie lukrativer als der Getreideanbau. Durch das Festival können die Jugendlichen des Ortes wenigstens einmal im Jahr mit Gelegenheitsjobs Geld verdienen. Auch die Taxifahrer verdienen gut in dieser Woche. Man sagt, die Läden in Wacken setzen in dieser einen Woche genau so viel um wie im ganzen Jahr."

Für mich war besonders die Sequenz faszinierend, in der die Feuerwehrkapelle auf der Bühne musiziert und die Metal-Fans ihr zujubeln. Gibt es in Wacken einen Brückenschlag zwischen traditioneller deutscher Volkskultur und Heavy-Metal-Musik?

"Anscheinend ja. Obwohl diese Bauernkultur und die Heavy-Metal-Szene auf den ersten Blick so gegensätzlich wirken. Aber wenn man diese Andersartigkeit und Heterogenität bestehen lässt, entdeckt man viele Parallelen zwischen beiden Kulturen. Beide sind sehr erdverbunden, das sind keine verschlossenen Intellektuellen, sondern einfache Leute, direkt, bodenständig und trinkfest. In diesem Dorf gibt es jeden Montag Kirchenchor, mittwochs Knobelclub und Blaskapelle und donnerstags gemischten Chor. Es gibt so viele selbst organisierte Gemeinschaftserlebnisse. Es war einmalig für mich, so etwas erleben zu dürfen. Auch die Heavy-Metal-Fans haben einen großen Sinn für Gemeinschaftsrituale. Die reisen jedes Jahr nicht nur wegen der Musik an. Was ihnen gut gefällt, ist dieses Beisammensein in der gemeinsamen Liebe zu Heavy Metal. Das muss ein ganz starkes Hochgefühl sein!"

Zum 75. Geburtstag von Alexander Kluge

Der Filmemacher und Schriftsteller Alexander Kluge, geboren am 14. Februar 1932 in Halberstadt, studierte nach dem Abitur in Berlin Rechtswissenschaften, Geschichte und Kirchenmusik in Marburg und Frankfurt am Main (unter anderen bei Theodor Adorno) und promovierte 1956. Schon bald wandte er sich dem Film und der schriftstellerischen Arbeit zu. 1962 war er Mitinitiator des "Oberhausener Manifests" und definierte den Neuen Deutschen Film mit. Kluge realisierte u.a. die Filme "Abschied von gestern" (1966, gefördert vom Kuratorium junger deutscher Film), "Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos" (1968) und "Die Patriotin" (1979). 1988 gründete er die Produktionsfirma DCTP und macht seither Kulturprogramme fürs Privatfernsehen. Zeitweise lehrte er an der Hochschule für Gestaltung in Ulm (Abteilung für Filmgestaltung), später als Honorarprofessor an der Universität Frankfurt am Main. In den vergangenen Jahren widmet sich Kluge verstärkt der Literatur ("Chronik der Gefühle", 2000, "Die Lücke, die der Teufel lässt", 2003, "Tür an Tür mit einem anderen Leben", 2006). Für sein filmisches und literarisches Werk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem mehrere Filmbänder in Gold und 2003 den Georg-Büchner-Preis.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.38

In Vorbereitung

sind folgende vom Kuratorium junger deutscher Film geförderten Filme:

BABYDADDY

Produktion: Alexander Funk Filmproduktion, Berlin - Drehbuch: Marc Seng - Regie: Anja Jacobs - Kurzinhalt: Radost (13) lebt allein mit ihrem Vater Bruno (32). Da er an einer Intelligenzminderung leidet, haben sich die klassischen Rollen zwischen Vater und Tochter immer mehr vertauscht. Als Radost in die Pubertät kommt, gerät sie in Konflikt mit ihrem Wunsch nach einem "normalen" Erwachsenwerden.

FÜRS LEBEN LERNEN

Produktion: Känguruh Film, Berlin - Drehbuch und Regie: Calle Overweg - Dokumentarfilm (Langzeitbeobachtung) über eine 7. Klasse der Heinrich-von-Stephan-Hauptschule in Berlin Moabit.

DER TIGERSPRUNG

Drehbuch: Katrin Milhahn & Sören Senn, Berlin - Kurzinhalt: Als ihre fünfjährige Tochter tödlich erkrankt, stehen Eva, ihr Mann und ihre Schwester plötzlich vor einem Abgrund, der nicht nur ihre Gefühle, sondern auch ihre Beziehungen zu verschlingen droht.

U.F.O.

Produktion: fieber.film, München - Drehbuch und Regie: Burkhard Feige - Kurzinhalt: Der 12-jährige Bodo will die psychische Krankheit seiner Mutter nicht wahrhaben und glaubt an eine Verschwörung. Keiner hört ihm zu. Aber ein Gau im Kernkraftwerk Tschernobyl ändert alles. Plötzlich weiß keiner mehr, worauf er sich verlassen soll. Denn auch die Strahlung ist unsichtbar.

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderten Filme:

CHIKO

Produktion: corazón international GmbH & Co KG - Förderung: Kuratorium junger deutscher Film - Drehbuch und Regie: Özgür Yildirim - Kurzinhalt: Chiko und seine Gang hängen in einem Hamburger Vorortghetto ab und verticken Gras. Doch Chiko will mehr. Der durchgeknallte Tibet, für den Chiko eine Art Vaterersatz ist, wird ihm mehr und mehr zu einer Belastung. Chiko muss sich zwischen ihm und einer Karriere im Drogengeschäft entscheiden. Der Ausgang ist tödlich...

HERZSCHLAG

Produktion: Fortune Cookie Filmproduction / ZDF / Arte - Regie: Ulrike Grote - Drehbuch: Ulrike Grote, Ilona Schultz - Kamera: Ute Freund - Darsteller: Naomi Krauss, Janna Striebeck, Ulrich Noethen, Eckard Preuss, Monica Bleibtreu, Peter Jordan, Annedore Kleist u.a. - Sieben Menschen werden in einer Nacht mit der Endlichkeit des Lebens konfrontiert. In Episoden erzähltes Krankenhausdrama voller tiefer Gefühle und überraschender Komik.

KRABAT

Produktion: Claussen+Wöbke+Putz / Seven Pictures - Förderung: FFA, FFF Bayern, BKM / Kuratorium junger deutscher Film, Filmstiftung NRW, Medienboard Berlin-Brandenburg - Drehbuch: Michael Gutmann, nach dem gleichnamigen Jugend-

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.38

buch von Otfried Preussler - Regie: Marco Kreuzpaintner - Kamera: Daniel Gottschalk - Darsteller: David Kross, Daniel Brühl, Christian Redl, Robert Stadlober, Paula Kalenberg, Anna Thalbach u.v.a.

Kurzzinhalt: In den Wirren des 30jährigen Krieges gerät der 14jährige Waisenjunge Krabat in eine düstere Mühle in der Lausitz. Der Meister nimmt ihn auf und unterzieht ihn einer strengen Ausbildung. Nicht lange bleibt Krabat jedoch verborgen, dass die Mühle ein dunkles Geheimnis birgt, denn sein Meister ist ein böser Zauberer. Aber durch die Liebe eines Mädchens kann Krabat sich und die anderen Müllerburschen aus den Fängen des Meisters retten.

SHORT CUT TO HOLLYWOOD

Produktion: Muxfilm / Bavaria Pictures / Bavaria Film / Schiwago Filmproduktion - Förderung: BKM, FFA, FilmFernsehFonds Bayern, Kuratorium junger deutscher Film, Medienboard Berlin-Brandenburg - Drehbuch: Jan Henrik Stahlberg - Regie: Jan Henrik Stahlberg, Marcus Mittermeier - Kamera: David Hofmann - Musik: Rainer Oleak - Darsteller: Jan Henrik Stahlberg, Marcus Mittermeier, Christoph Kottenkamp - Verleih: Senator

Kurzzinhalt: "Short Cut to Hollywood" ist die unglaubliche Geschichte dreier Freunde, die den Film ihres Lebens drehen wollen, um einem von ihnen zu unsterblicher Berühmtheit zu verhelfen. Aber der Preis ist hoch, denn nur wer früh stirbt, lebt ewig in den Herzen des Publikums weiter... (Text des Produzenten)

DIE TRÄNEN MEINER MUTTER

Produktion: Filmworker GmbH & Co KG, Köln - Drehbuch und Regie: Alejandro Cardenas-A. - Kurzzinhalt: Alex muss 1980 als kleiner Junge mit seiner Familie nach Deutschland fliehen, wo er schließlich in einer Fabriketage in Berlin-Kreuzberg ein neues Zuhause findet.

Fertiggestellte Produktionen

DIE EISENFRESSER

Produktion: Lemme Film, Kathrin Lemme & Michael Wehrauch - Regie: Shaheen Dill-Riaz - Mit seinem Film kehrt der Regisseur Shaheen Dill-Riaz an den Ort seiner Kindheit - den einstmaligen Strand von Chittagong - zurück. Heute findet er dort die Schiffswrackwerften von Bangladesch, die seine ehemaligen Schulfreunde ernähren. Gemeinsam mit tausenden anderer Arbeiter zerlegen sie riesige Schiffe von Hand. Der Film dokumentiert persönliche Schicksale und Lebenswege, die mit den Werften untrennbar verflochten sind.

HUNDELEBEN

Produktion: Wüste Filmproduktion / NDR / Arte - Regie und Drehbuch: Jan Hinrik Dreys - Kamera: Peter Przybylski - Tiertrainer: Marco Heyse - Darsteller: Thomas Sarbacher, Clelia Sarto, Patrycia Ziolkowska, Ingo Naujoks, Philipp Baltus, Hark Bohm, Peter Jordan u.a. - Der als gewalttätig und verschlossen geltende Häftling Mosk gerät in ein Programm zur Ausbildung von Blindenhunden. Unfreiwillig baut er eine emotionale Bindung zu seinem Hund auf und auch das Verhältnis zur anfangs verhassten Gefängnisdirektorin wandelt sich. Als Mosk seinen lieb gewonnenen Hund an eine Blinde abgeben muss, treibt ihn das zu einer Verzweiflungstat.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.38

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderten Filme

30. Filmfestival Göteborg (26.01.-05.02.2007)

in der Sektion "Animania": MORIR DE AMOR - Regie: Gil Alkabetz

Internationales Kurzfilmfestival Clermont-Ferrand (27.01.-04.02. 2007)

KEIN PLATZ FÜR GEROLD - Regie: Daniel Nocke

57. Internationale Filmfestspiele Berlin 2007 (08.02.-18.02.2007)

im Wettbewerb "Generation Kplus":

BLÖDE MÜTZE! - Regie: Johannes Schmid (Welturaufführung)

GRÜN (Kurzfilm) - Regie: Kyne Uhlig, Nikolaus Hillebrand

Perspektive Deutsches Kino:

FULL METAL VILLAGE - Regie: Sung-Hyung Cho

Co-Production Market "Breakfast & Books"

Internationales Filmfestival Sofia (01.03.-11.03.2007)

HAVANNA - DIE NEUE KUNST RUINEN ZU BAUEN - Regie: Florian Borchmeyer

25. Augsburger Kinderfilmfest (17.03.-25.03.2007)

PAULAS GEHEIMNIS - Regie: Gernot Kräã

19. Tage des unabhängigen Films Augsburg (20.03.-25.03.2007)

FULL METAL VILLAGE - Regie: Sung-Hyung Cho

10. Internationales Sprockets Kinderfilmfestival Toronto (13.04.-22.04.2007)

LAPISLAZULI - IM AUGES DES BÄREN - Regie: Wolfgang Murnberger

Nominierungen

Deutscher Filmpreis 2007 (Verleihung am 4. Mai 2007 in Berlin)

Kategorie "Bester Spielfilm" + "Beste Regie" + Bestes Drehbuch" + Bester Schnitt " + "Beste Filmmusik":

WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT

Kategorie "Bester Kinder- und Jugendfilm" + "Bestes Szenenbild":

HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI

Information: www.deutscher-filmpreis.de

Preise und Auszeichnungen

für Filme, die vom Kuratorium junger deutscher Film mitgefördert wurden

Bayerischer Filmpreis 2006

Beste Nachwuchsregie (dotiert mit 10.000 Euro):

WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT - Regie: Marcus H. Rosenmüller

Dokumentarfilmpreis (dotiert mit 10.000 Euro):

HAVANNA - DIE NEUE KUNST, RUINEN ZU BAUEN - Florian Borchmeyer und Matthias Hentschler

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Kurzfilmpreis 2007

KEIN PLATZ FÜR GEROLD von Daniel Nocke

Max Ophüls Preis 2007

FULL METAL VILLAGE von Sung-Hyung Cho

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.38

FBW-Prädikate

Besonders wertvoll

BLÖDE MÜTZE!

Regie: Johannes Schmid

Die FBW-Jury hat dem Film einstimmig das Prädikat "Besonders wertvoll" erteilt. Aus dem Gutachten:

"Der Kinder- und Jugendfilm nach dem Roman von Thomas Schmid wird konsequent aus der Sicht von Martin ('Blöde Mütze') erzählt, aber auch die Trennungssituationen seiner Mitschüler erhalten breiten Raum. Der glaubwürdige und realistische Film hat einen überaus angenehmen Umgang mit seinen Figuren, vermeidet nahe liegende Klischees und billige Effekte, greift in die Realität, wie Kinder sie erleben. Die Geschichte enthält sich jeglicher Schwarzweiß-Malerei und lässt die Kinder zu ihren nicht ganz fehlerfreien Eltern stehen. Milieu-Zeichnungen und Darsteller-Leistungen sind herausragend. ... Exzellente, weil glaubwürdige Dialoge, fern jeder pseudo-jugendlichen Umgangssprache und abseits jeglicher Didaktik runden das Bild zu einem neuen Maßstab für einen neuen deutschen Kinder- und Jugendfilm. Leichte Ton-Unebenheiten können den Gesamteindruck eines ansonsten handwerklich und dramaturgisch souverän gemachten Kinder- und Jugendfilms nicht trüben. 'Blöde Mütze!' ist rundum gelungene Kinounterhaltung mit Tiefgang, an der auch Eltern Vergnügen sowie Verständnis für die Gemütslagen ihrer Sprösslinge finden können."

FULL METAL VILLAGE

Regie: Sung-Hyung Cho

Die FBW-Jury hat dem Film mit 4:1 Stimmen das Prädikat "Besonders wertvoll" erteilt. Aus dem Gutachten:

"'Full Metal Village', ein Dokumentarfilm der in Deutschland lebenden koreanischen Regisseurin Sung-Hyung Cho, war 2006 ein ganz besonderes, viel beachtetes Ausrufezeichen der nationalen Dokumentarfilmszene. Schildert er doch eine Begegnung der ganz besonderen Art: die Kollision zweier Kulturen und Lebensformen. ... Die Regisseurin entdeckt eine auch für sie ganz persönlich wenig vertraute Welt, lässt den Zuschauer Schritt für Schritt an ihren Entdeckungen teilhaben. Wir erleben unmittelbar den Charme dieser Annäherung. Nach und nach offenbart sich: Auch diese bäuerliche Gemeinschaft ist im Wandel, das bäuerliche Selbstverständnis ist teilweise radikal verändert. ...

Der Film steigert elegant und allmählich sein Tempo, verändert seinen Rhythmus. Der beschaulich-behutsamen Schilderung folgt der 'Einbruch' der Heavy Metal Welt, der sich bis zum Furioso einer Walpurgisnacht unserer Zeit steigert. Dann noch einmal ein Stilwechsel im Schluss-Epilog, Bilder der Ermüdung, ja des Katzenjammers nach der Orgie, nach der Party. Die allmähliche Rückkehr zur 'Normalität', wenn das 'Schlachtfeld' aufgeräumt wird. Eine besonders in der Strukturierung und der Komposition der Stimmungswechsel gelungene Arbeit (Kamera: Marcus Winterbauer). Sie wahrt die besondere Tugend des Dokumentarischen, genau zu beobachten und zu zeigen - und die Wertung dem Betrachter zu überlassen." *(Interview mit der Regisseurin Sung-Hyung Cho siehe Seite 5)*

Wertvoll

EISENFRESSER von Shaheen Dill-Riaz

Kinopremiere

8. März 2007: MARIA AM WASSER von Thomas Wendrich
im Kino Babylon in Berlin-Mitte

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.38

Kinostart

18. Januar 2007: NIMM DIR DEIN LEBEN (Verleih: Time Bandits Films)

22. März 2007: HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI (Verleih: Delphi)

29. März 2007: HAVANNA - DIE NEUE KUNST RUINEN ZU BAUEN (Verleih: Raros media in Zusammenarbeit mit 24 Bilder Filmagentur)

19. April 2007: FULL METAL VILLAGE (Verleih: Flying Moon Filmproduktion GmbH in Zusammenarbeit mit Zorro Film, München)

Fernsehausstrahlung

DURCHFAHRTSLAND von Alexandra Sell (1. April 2007 - 3Sat)

Vorstandsentscheidungen

Der Vorstand der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film bewilligte in seiner Vorstandssitzung im Februar 2007 in Berlin folgende Projekte:

Vertriebsförderungsmaßnahmen

Kopienförderung für den Kinderfilm TONI GOLDWASCHER von Norbert Lechner zur Teilnahme am Kinderfilmfestival "Goldener Spatz" in der Reihe "Kinderfilme 2005-2007" in Höhe von 9.800,-- Euro

Sonstige Förderungsmaßnahme

Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V., Gera, für Akademie für Kindermedien 2007/2008 in Höhe von 15.000,-- Euro

Internetpräsentation - Stoffbörse Kinderfilm 2006

Seit 2000 führt das Kuratorium junger deutscher Film die Stoffbörse Kinderfilm durch. Gesichtet wurden bisher ca. 500 nationale und internationale Kinder- und Jugendbücher. Das Projekt wird seit 2006 von Ute Wegmann, Journalistin, Autorin und Regisseurin, Köln, verantwortet. Die Stoffbörse Kinderfilm ist seit dieser Zeit regelmäßiger Partner der Berlinale und präsentiert einem internationalen Produzentenkreis jährlich zwei Stoffe. Zum ersten Mal stellt das Kuratorium die 10 wichtigsten Kinderbücher mit Inhaltsangabe und Bewertung vor. Ute Wegmann und das Kuratorium laden damit interessierte Produzenten und Drehbuchautoren ein, auch auf diesem Weg auf Stoffsuche zu gehen. Die Sammlung der Stoffe wird in den kommenden Jahren fortgeschrieben.

Ute Wegmann teilt die Stoffe in drei Kategorien ein: Historische Stoffe mit großem Budget; zeitlose Stoffe mit unterschiedlichen Stoff-Budgets; TV-Stoffe im Einzelfall mit Kino-TV-Produktionen. **Interessenten sind gebeten, alle Rechtsfragen mit den jeweils angegebenen Verlagen zu klären.**

Akademie für Kindermedien

Die erfolgreich gestartete Akademie für Kindermedien erhält in 2006/07 vom Kuratorium junger deutscher Film 15.000,- Euro. Die vorangegangenen Winter- bzw. Sommerakademien (Veranstalter u.a. Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V.) wurden von 2002 bis 2006 ebenfalls vom Kuratorium finanziell unterstützt.

Impressum

Informationen No. 38, April 2007. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel. Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingastr. 140, Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409, e-mail: Kuratorium@t-online.de. Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Internet: www.kuratorium-junger-film.de